Philister über dir

Autor(en): **Ilg, Paul**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **10 (1912)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-750663

Nutzungsbedingungen

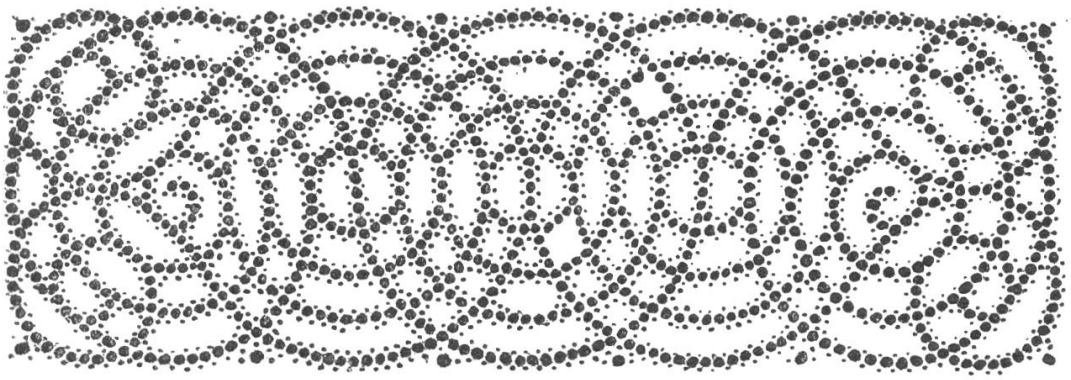
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



PHILISTER ÜBER DIR

Im Garten Eden frage nicht:
„Wie lange wird die Freude währen?“
Die Hand, die heut mir Kränze flicht,
Mag morgen mir die Locken scheren.
Philister stehen lauernd da
Und freuen sich auf Simsons Qualen —
„Gib mir den Becher, Dalila!“
Und dann, geblendet, mahlen, mahlen...

Das Leben ist nur Trug und Schein,
Denn keiner darf dem andern trauen;
Mag freundlich jetzt die Aussicht sein,
Ein Neidhart wird sie dir verbauen.
Gott grüß die Kunst! Wo sie erglänzt,
Fällt jede Schranke, weicht das Grausen.
Ihr Jünger wandelt stirnbekränzt —
Doch diese Welt lasst den Banausen!

PAUL ILG